

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für Politikwissenschaft

Prüferin: Professorin Dr. Antje Vetterlein

Professur für Global Governance

Sommersemester 2020

## **Praktikumsmodul**

**Im Masterstudiengang Politikwissenschaft**

**Nach der Prüfungsordnung von 06.05.2014, Änderung vom 26.03.2019**

Abgabe: 22.09.2020

██████████

████████████████████

████████████████

██████████████████

██████████████████

██████████████

## **Bericht über das Pflichtpraktikum**

Beim Südwestrundfunk im Funkhaus Baden-Baden

In der Redaktion des ARD Buffets

Vom 02.04.2018 bis 29.06.2018

Anmerkung vorab: Bereits vor Beginn meines Masterstudiums in Münster habe ich ein Semester Politikwissenschaft (M.A.) an der Philipps-Universität Marburg studiert (Wintersemester 2017/2018). Nachdem ich beschlossen hatte, die Universität zu wechseln, habe ich das zweite Semester (Sommersemester 2018) genutzt, um mit dem Studierendenstatus einen Praktikumsplatz zu bekommen. Die Anerkennung des Praktikums ist mit der Studiengangskoordinatorin Hanna Grotz abgesprochen.

## **Beschreibung der Praktikumsstelle und Einordnung in eine größere Struktur**

Drei Monate (2. April bis 29. Juni 2018) war ich als Praktikantin bei der Servicesendung ARD Buffet, die wochentags im Ersten läuft. Wie die meisten Inhalte des Senders wird das ARD Buffet von einer Landesrundfunkanstalt produziert. Verantwortlich für die Sendung zeichnet eine Redaktion des Südwestrundfunks (SWR) in Baden-Baden. Dort befindet sich das Funkhaus oben auf dem Fremersberg über den Dächern der am Rande des Schwarzwalds gelegenen Kurstadt. Der SWR ist als Teil des öffentlich-rechtlichen Rundfunks eine von insgesamt neun Landesrundfunkanstalten mit einem Sendegebiet, das sich über die Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz erstreckt. Der SWR betreibt als zweitgrößte Landesrundfunkanstalt Deutschlands drei Funkhäuser (Baden-Baden, Stuttgart, Mainz), zehn Studios und 21 Regionalbüros (vgl. SWR 2020). Der SWR trägt einen nicht unwichtigen Anteil von 18,1 Prozent am ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste und produziert Filme und Sendungen wie das ARD Buffet oder das Politikmagazin Report Mainz.

Die Servicesendung ARD Buffet wird seit Januar 1998 von einer eigenen Redaktion des SWR produziert und täglich in der ARD ausgestrahlt (SWR 2018). Vier Rubriken werden in der Sendung behandelt. Die erste Rubrik ist das Kochen, bei dem das Tagesgericht live vor der Kamera im Studio in verschiedenen Schritten zubereitet wird. Beim Hallo Buffet werden Servicethemen behandelt, für die Experten aus wechselnden Fachgebieten Fragen beantworten. Bei der Guten Idee geht es um kreative Ideen für Zuhause oder das Verwerten von übriggebliebenen Gegenständen. Den Abschluss der Sendung bildet das 360-GradRätsel, bei dem ein Rundumblick eines Ortes gezeigt wird und AnruferInnen anschließend Fragen zu Details gestellt bekommen. Insgesamt gibt es bis zu 200 Euro als Preisgeld zu gewinnen. Das weitgefächerte Themenspektrum der Sendung Der journalistische Anspruch der Sendung liegt auf Unterhaltung und Information der ZuschauerInnen und authentischen Darstellungen aus dem „echten Leben“, wie es in der internen Richtlinie (als „Check Up“ bezeichnet) des ARD Buffets heißt. Im Sommer finden meistens zu Beginn der Sendung zwei Takes draußen im Garten statt. Dort geht es um die richtige Anzucht und Pflege von Pflanzen und andere verwandte Inhalte. Jede Woche sind zwei RedakteurInnen für die Gestaltung der Sendung zuständig, ihnen obliegt die Auswahl des umspannenden Themas und sie sind, im Gegensatz zu anderen Redaktionen im Print-, Online- oder Rundfunkbereich, zuständig für den Rahmen und Organisation der Woche und verteilen die Aufgaben: Während meiner Zeit war es etwa der Wald oder Italien. Die Sendungsinhalte werden dann entsprechend des Themas ausgewählt, Videos aus der internen ARD Datenbank gesucht und die Nutzungsrechte angefragt, Umfragen gedreht und

geschnitten und die einzelnen Takes der Sendung dementsprechend eine Woche lang angepasst. Als Praktikantin habe ich oft direkt den Chefs vom Dienst zugearbeitet. Ihnen obliegt (in kurzer Abstimmung mit der Redaktion) die Auswahl des Wochenschwerpunkts; auch die einzelnen Ideen werden als Sendungsplan vorgelegt und vorgestellt. Als Team arbeiten alle dann an den Inhalten für die Sendung, Social Media und das Internet, bereiten aber gleichzeitig auch schon Inhalte für die Woche vor, in denen sie verantwortlich für den Rahmen der Sendungsgestaltung sind und Aufgaben verteilen werden.

Die wochentägliche Schwestersendung „Kaffee oder Tee“ am Nachmittag im SWR-Fernsehen wird von einem Team produziert, das aber auch beim ARD Buffet mitarbeitet. Die Redaktionen teilen sich ein Stockwerk – die Wege sind kurz und so ist nicht nur die räumliche Nähe, sondern auch der Austausch zwischen den Redaktionen fruchtbar für die Arbeit. RedakteurInnen vom ARD Buffet sitzen in Büros neben denen von Kaffee oder Tee, PraktikantInnen von Kaffee oder Tee helfen regelmäßig bei der Sendungsvorbereitung, aber vor allem beim Erstellen von Inhalt, also der Video- und Bildproduktion für Facebook oder die Webseite, aus. Auch die ModeratorInnen des ARD Buffets sind in ihren moderationsfreien Wochen in anderen Sendungen des SWR-Fernsehens zu sehen. Humankapital und Ressourcen werden so effizient genutzt.

## **Aufgaben und Tätigkeiten beim ARD Buffet**

Neben Recherchen von verwertbaren Informationen zu den oben genannten Themenbereichen habe ich für die Sendung Stimmen und Meinungen aus der Bevölkerung eingefangen. Für Umfragen war ich mit einer Videojournalistenkamera unterwegs, einer Kamera, die mit zwei Händen und ohne Stativ geführt werden kann, ein Mikrofon für die Umgebungsgeräusche hat und mit einem Handmikrofon für Gespräche ausgestattet ist. Die Umfragen waren meistens nicht sehr kontrovers, behandelten doch auch politisch-gesellschaftliche Fragen wie die Tierhalterhaftung, Datenschutz oder Plastik-Einweggeschirr, die zu der Zeit in der Politik auf Bundes- oder Europaebene diskutiert wurden oder schon in entsprechende Verordnungen umgesetzt worden waren.

Obwohl ich seit meinem siebzehnten Lebensjahr eine Karriere im Journalismus anstrebe, habe ich mich für ein Politikwissenschaftsstudium entschieden. Für mich war das nie ein Widerspruch, ich habe allerdings gemerkt, dass mir der theoretische Hintergrund der Arbeit manchmal fehlt. Mit der Zeit habe ich immer mehr gemerkt, dass sich der theoretische Hintergrund sehr gut mit der praktischen Ausbildung vereinbaren lässt und ich das im Studium angeeignete Verständnis gesellschaftlicher und politischer Zusammenhänge für

meine angestrebte Tätigkeit als Journalistin sehr gut gebrauchen kann. Das Praktikum beim Fernsehen war nach meiner bisherigen Erfahrung im Online- und Print-Bereich ein weiterer sinnvoller Schritt der beruflichen Orientierung. Kurz nach der Zusage von der Redaktion des ARD Buffets kam auch die Zusage für ein Praktikum bei der SWR Landesschau Baden-Württemberg, einer Magazinsendung für das Bundesland, das auch politische Themen aufgreift und Lokal- und Regionalnachrichten produziert. Die Inhalte des Studiums hätten hier besser angewandt werden können, nichtsdestotrotz habe ich beim ARD Buffet das „Fernsehmachen“ mit mir bis dato unbekanntem Besonderheiten einer täglichen Live-Sendung sehr gut kennengelernt. Das umfasste die Abläufe von Themenfindung, Absprachen innerhalb der Redaktion, Sendungsplanung, Auslagerung bestimmter Aufgaben an spezielle Redaktionen im Funkhaus (beispielsweise die Erstellung von Grafiken) und die Zusammenarbeit mit den Technikern und Kameraleuten vor Ort im Studio. Die Arbeit in der ARD Buffet-Redaktion macht besonders, dass die Sendung und ihr Auftritt im Internet und Social Media (Instagram und Facebook) im Gegensatz zur regionalen Schwestersendung am Nachmittag, „Kaffee oder Tee“ im SWR-Fernsehen Bezug auf das ganze Bundesgebiet nehmen sollten. So können viele Filmbeiträge und Informationstexte für die Webseite von anderen Landesrundfunkanstalten übernommen werden, wodurch die Sendung ihrem Anspruch, Geschichten aus ganz Deutschland zu erzählen und Menschen in kleinen Reportagen oder auch Umfragen zu Wort kommen zu lassen, eher gerecht werden kann. Nichtsdestotrotz wurden die meisten Umfragen im Stadtgebiet von Baden-Baden oder im nahen Karlsruhe gedreht – einfach, weil es die Mittel, Möglichkeiten und manchmal auch die Zeit nicht anders zuließen.

Politische Meinungsbildung ist nicht der hauptsächliche Anspruch der Sendung, die behandelten Servicethemen haben aber durchaus auch politische oder wirtschaftliche Bezüge, für die ich mich in Bereiche wie die neue EU-Roaming-Regelung oder eine europäische Verordnung zur Reduzierung des krebserregenden Stoffes Acrylamid einarbeiten musste. Damit diese Servicethemen ZuschauerInnen informieren konnten, mussten bestehende gesetzliche oder tatsächliche politische Sachverhalte recherchiert und in passende Formate für die Sendung aufgearbeitet werden. Damit erfüllt das ARD Buffet einen Bildungsauftrag, indem es über wichtige gesetzliche Neuerungen berichtet oder Themen durch spezielle Schwerpunkte anspricht und mit der journalistischen Sorgfaltspflicht den ZuschauerInnen zugänglich macht. Auch regelmäßige Formate wie die Live-Übertragung einer Fragerunde auf Facebook, bei der ein geladener Experte nach der Sendung Fragen der ZuschauerInnen des sozialen Netzwerks direkt beantwortet und so Unklarheiten klären oder Ergänzungen oder Erweiterungen hinzufügen kann, sprechen dann im Gegensatz zur Sendung im Fernsehen (das Hauptpublikum der Sendung ist über 49 Jahre alt (Das Erste 2020)) Personen der mittleren Altersklasse an.

## **Einordnung in politikwissenschaftliche Studieninhalte: Die Rolle der Massenmedien im gesellschaftspolitischen Diskurs**

Massenmedien wie das Fernsehen übernehmen in einer demokratischen Gesellschaft wie in der Bundesrepublik Deutschland mehrere bedeutende Funktionen, unter anderem machen sie durch ihre Reichweite Informationen vielen Menschen gleichzeitig zugänglich. Die Medien werden mitunter auch als vierte Gewalt im Staat bezeichnet. Ihre Gewalt erhalten die Medien durch die „Publikationsentscheidungen“, die sie treffen und dadurch mitbestimmen, welche „Qualität und Umfang“ (Brand 2012, 40f.) die politischen Debatten haben, die geführt werden. Zum Einen sollen sie an der Meinungs- und Willensbildung mitwirken, indem sie BürgerInnen informieren und sie dazu anleiten, politische Sachverhalte einordnen zu können ohne dabei zu sehr eine Richtung vorzugeben. Zum Anderen bieten sie durch diese Aufklärung eine Plattform, auf der BürgerInnen mit den Meinungen anderer in Kontakt kommen, sich austauschen können und wo öffentliche Kommunikation entsteht. Diese Machtposition weist aber zwei Schwierigkeiten auf: Ihre korrekte Handhabung muss sich wirtschaftlichen Zwängen entgegenstellen und ist an die korrekte Beherrschung des Handwerks geknüpft (Brand 2012, 41). Das Medium soll von keinem Geldgeber abhängig sein und davon beeinflusst sein. Genauso wichtig ist, dass die Inhalte sorgfältig nach journalistischen Kriterien auf- und ausgearbeitet und präsentiert werden.

Spricht man von Mediengewalt, ist damit meist ihre „norm- und ordnungsgenerierende Funktion“ (Eisermann 2013, 19) gemeint, die von der einfachen Erfüllung ihrer Funktion als Meinungs- und Informationsmedium herrührt: „Bei der Erfüllung ihrer Aufgabe beteiligen sich die Regulateure der Mediengewalt an einem gesellschaftlichen Diskurs über Normen, Werte und Lebensstile“, um ein eigenes Monopol für die Beeinflussung der gesellschaftlichen Ordnung zu kreieren (Eisermann 2013, 19). Der medienkritische Diskurs geht weiter und macht Manipulation durch die Medien zum Gegenstand – ein Zustand, den die Schaffung eines öffentlich-rechtlichen Rundfunks, zu dem auch der SWR gehört, nach der Propaganda und Manipulation des Nationalsozialismus erschweren sollte. Manche Medienwissenschaftler prangern jedoch eine „de-facto-Verlagerung“ der politischen Entscheidungsgewalt von BürgerInnen zu den Massenmedien an (Brand 2012, 40). Durch ihre wichtigste Rolle, die Realitätskonstruktion, entsteht die größte Verantwortung: Den BürgerInnen, die an der Wahlurne politische Entscheidungen treffen, Erklärungen und Hintergründe dafür an die Hand zu geben (Schneider/Raue 2016, 14). Dieser verlässlichen Informationsbeschaffung geht eine sorgfältige Auswahl der wichtigen Informationen voraus (die Medien als „Gatekeeper“) und die Erklärung von Verworrenem (Schneider/Raue 2016, 14). Als Königstugend wird neben der oft genannten Attribute Sorgfaltspflicht und Neugierde das

Misstrauen genannt (Schneide/Raue 2016, 169ff.). Es könnte als die Fähigkeit beschrieben werden, abseits der präsentierten Fakten das Nichtgenannte zu erfragen und nachzuforschen, was sich daraus noch mehr ableiten lässt als von allen bereitwillig zur Verfügung gestellten Informationen.

Das ARD Buffet hat trotz der eingeschränkten politischen Themen die Verantwortung, über wichtige gesundheitliche Sachverhalte richtig und vor allem vollständig, also aus allen Perspektiven, zu berichten und damit wichtige Denkanstöße zu liefern und aufzuklären. Das ARD Buffet erreicht täglich circa 0,6 bis 0,8 Millionen Menschen, das ist in der Regel ein Marktanteil von 9 bis 10 Prozent (Das Erste 2020). Besonders in der Gruppe der über 49-Jährigen kann die Sendung punkten (Das Erste 2020). Die Themenplanung der Beiträge ist davon spürbar beeinflusst und es stellt sich die Frage, für welches Publikum die Sendung eigentlich produziert wird und ob es nicht der Anspruch sein sollte, auch jüngere Menschen und andere Personen, die zur Sendezeit zuhause sind oder die Webangebote nutzen, anzusprechen. Werden kritische Themen wie die Verwendung von Plastik, politische Entscheidungen zu Datenschutz oder Urheberrecht oder Entwicklungen wie das Waldsterben behandelt, sollte genau dieser Anspruch umgesetzt werden, um dem öffentlich-rechtlichen Bildungsauftrag gerecht zu werden indem möglichst viele Menschen erreicht werden können. Der gesellschaftliche „Diskurs über Normen, Werte und Lebensstile“ (Eisermann 2013, 19), den die Medien anstoßen und zu einem gewissen Grad auch leiten sollen, endet nicht an der Redaktionstür einer Servicesendung wie dem ARD Buffet. Gerade die breite Themenvielfalt, die auch ethische Fragen aufgreift und kontroverse Sachverhalte behandelt, fordert eine Anleitung zur Einordnung, die die Sendung liefern sollte. Bei der Sendungsvorbereitung wird deshalb auch besonderen Wert auf ausgewogene und sorgfältige Berichterstattung gelegt. Als beim Kochen eine Avocado zum Einsatz kam, war es meine Aufgabe, die kontroverse Seite der Frucht zu recherchieren, damit die Moderatorin das auch vor der Kamera anmerken konnte.

## Quellen

Brand, Alexander (Hg.). 2012. Medien. Diskurs. Weltpolitik. Bielefeld: Transcript Verlag.

Das Erste. 2020. Einschaltquoten im Ersten. München: Bayerischer Rundfunk.

<https://www.daserste.de/programm/quotendetail.asp> , Zugriff am 14.08.2020

Eisermann, Jessica (Hg.). 2013. Mediengewalt: Die gesellschaftliche Kontrolle von Gewaltdarstellungen im Fernsehen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schneider, Wolf/Paul-Josef Raue. 2016. Das neue Handbuch des Journalismus und des Online-Journalismus [2. Auflage]. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

SWR. 2018. 20 Jahre ARD Buffet. Die erste Sendung (5.1.1998). Stuttgart:

Südwestrundfunk. <https://www.swr.de/buffet/20-jahre-ard-buffet-die-erste-sendung-5/-/id=13841836/did=20984090/nid=13841836/dzj82/index.html> , Zugriff am 09.09.2020

SWR. 2020. Kennzahlen zur Organisation. Stuttgart: Südwestrundfunk.

<https://www.swr.de/unternehmen/organisation/kennzahlen-orga-100.html> , Zugriff am 10.08.2020



## Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass die vorliegende Arbeit für das Praktikumsmodul selbstständig verfasst worden ist, dass keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt worden sind und dass die Stellen der Arbeit, die anderen Werken – auch elektronischen Medien – dem Wortlaut oder Sinn nach entnommenen wurden, auf jeden Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht worden sind.

Heddesheim, 22.09.2020 J. Lochbühler

Ich erkläre mich mit einem Abgleich der Arbeit mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen sowie mit einer zu diesem Zweck vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in eine Datenbank einverstanden.

Heddesheim, 22.09.2020 J. Lochbühler